

# Durch Parteikontrolle sichern, was kollektiv beschlossen wurde

Schon im vergangenen Jahrhüft stand das Stickstoffwerk Piesteritz vor der Aufgabe, die Bereitstellung von Stickstoff für die Landwirtschaft wesentlich zu steigern. Deshalb wurde mit Hilfe der UdSSR, der CSSR und der VR Polen eine moderne Produktionsanlage für die Ammoniak- und Harnstoffherzeugung auf der Basis sowjetischen Erdgases geschaffen. Unsere Genossen wollen sich aber zum IX. Parteitag nicht mit der vorfristigen Realisierung dieses Vorhabens zufriedengeben. Die Ergebnisse der Parteiwahlen und die Verpflichtungen der Werktätigen in der Volksaussprache beweisen: Die unserem Werk für die Zeit bis 1980 übertragenen großen und komplizierten Aufgaben werden als realistisch erkannt, und Leitmotiv des Handelns ist, schon jetzt jeden Tag für die Erfüllung der zu erwartenden Parteitagbeschlüsse voll zu nutzen.

## Grundsatz Leninschen Arbeitsstils

Unsere BPO richtet die Initiative der Kommunisten deshalb auf die schnelle Inbetriebnahme und intensive Nutzung der modernen Großanlagen, die den Hauptanteil an der vorge-schlagenen Steigerung der Stickstoffproduktion von derzeit 557 000 t N auf 910 000 bis 925 000 t N

im Jahre 1980 bringen. Dabei erhält die regelmäßige kritische Wertung des Erreichten und die massenwirksame Parteikontrolle größeres Gewicht.

Genosse L. I. Breshnew wies auf dem XXV. Parteitag der KPdSU darauf hin, daß Kontrolle und Überprüfung der Durchführung der Beschlüsse ein überaus wichtiger Teil der organisatorischen Arbeit ist, eine Aufgabe jedes Partei-, Staats- und Wirtschaftsfunktionärs, jedes Parteiorgans und jeder Grundorganisation. „Jedem ist klar, daß einmal gefaßte Beschlüsse erfüllt werden müssen. Sind doch die Beschlüsse der Partei ihr kollektiver Wille und die konzentrierte Erfahrung der Massen“, sagte er. In der Diskussion über die Entwürfe der Parteitagsdokumente spielt bei uns auch die wirksame Wahrnehmung des Kontrollrechts, das den Grundorganisationen gegenüber der Tätigkeit der staatlichen Leiter im Statut eingeräumt wird, eine besondere Rolle. Dabei verstehen die Genossen immer klarer die prinzipielle Bedeutung der Parteikontrolle, ihren ideologischen Inhalt, ihr konstruktives Wesen und ihre erzieherische Wirkung.

Zugleich lehrt uns die Praxis eindringlich, immer den komplexen Charakter der Leitungstätigkeit und der Parteikontrolle zu beachten.

Genosse Robert Sperber gehört zu den aktivsten Genossen in der KAP Freienwalde, Kreis Lübben. Er ist Mitglied der Parteileitung, arbeitet als Propagandist im Parteilehrjahr und leitet das FDJ-Studienjahr in der KAP.

Foto: Wawro

